

Station 3-2: Sternenkundige entdecken den Stern von Bethlehem

Seit der Antike – also seit ca. 2.000 Jahren – machen sich Menschen Gedanken darüber, wie es damals gewesen ist. Was am Himmel passiert sein könnte.

Dem Evangelisten Matthäus kommt es darauf nicht an. Matthäus schreibt seinen Bericht für das jüdische Volk. Das Volk – wir erinnern uns an das erste Bild – sehnte sich nach einem anderen König als Herodes. Matthäus will mit den Sternenkundigen, mit den drei Königen, die hohe Bedeutung dieses Kindes herausstellen.

Deshalb beginnt er seine Darstellung von der Geburt Jesu mit dessen langem Stammbaum. Ihm ist wichtig darzustellen, dass Jesus vom König David abstammt.

Matthäus will seinen Mitmenschen zeigen, dass Jesus der Erlöser, der lang ersehnte Messias ist. Seine Botschaft ist: „Der Retter ist da!“.

Eine Nachtaufnahme sehen wir. Die drei verfügen über ein Sehrohr. Obwohl ein Sehrohr kein Fernrohr ist, hat es damals viel Geld gekostet. Die drei sind gut gekleidet; der Zeichner verwendet königliche Farben: blau, rot, gold. Sie haben geometrische Instrumente. Es handelt sich um gut ausgestattete Forscher mit Schriftrollen. Und neugierig waren sie auch.

Zwei Dinge sind mir darüber hinaus aufgefallen: die drei Weisen stammen aus drei verschiedenen Regionen – ihre Kleidung und Haar- bzw. Barttracht deuten darauf hin.

Sie haben die Aussicht auf die drei Städte Bethlehem, dem Geburtsort, Nazareth, wo Jesus die meiste Zeit seines Lebens gelebt hat und Jerusalem, in dessen Tempel er lehrte und wo er ermordet wurde.

Werden die drei aber auch ein Fernglas besessen haben?

